



ROTTENBURG
www.landshuter-zeitung.de

Heute im Lokalteil

- Ergoldsbach _____ Seite 17
- Ritter und Knappe zu Besuch bei den Goldbachzwerge
- Bayerbach _____ Seite 18
- Behörden erheben Einwände gegen einen Bebauungsplan
- Hohenthann _____ Seite 19
- Führung bei CSU-Ortsverband bleibt großteils unverändert
- Gottesdienste _____ Seite 67
- Kalenderblatt _____ Seite 16

Neue Hemden können abgeholt werden

Oberroning. Am Dienstag können die neuen Hemden des Schützenvereins im Schützenheim abgeholt werden. Der Preis für ein Hemd beträgt 29 Euro. Das Schützenheim ist ab 19 Uhr geöffnet. Am 11. Juni fahren die Schützen nach Sallach zur Fahnenweihe. Abfahrt ist um 7.30 Uhr beim Schützenheim. Wer mitfahren möchte, soll sich bei Josef Pritscher unter Telefon 09452-1598 melden. Am 13. Juni findet eine Ausschusssitzung statt. Beginn ist um 20 Uhr im Schützenheim.

■ Apotheken-Notdienst

Heute, 8 Uhr, bis Sonntag, 8 Uhr, St.-Martins-Apotheke, Pfenhausen, Moosburger Straße 38, Telefon 08782-8191. – Sonntag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, Marien-Apotheke, Schierling, Rathausplatz 5, Telefon 09451-941313; Schloss-Apotheke, Hohenthann, Flurstraße 1, Telefon 08784-9673305. – Montag, 8 Uhr, bis Dienstag, 8 Uhr, Marien-Apotheke, Neufahrn, Hauptstraße 59, Telefon 08773-968880.

■ Zahnärzte-Notdienst

Von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr dienstbereit:
Heute und Sonntag: Dr. Hermann Karpfinger, Neufahrn, Hauptstraße 46, Telefon 08773-1022. – **Montag:** Dr. Wolfgang Roth, Langquaid, Marktplatz 9, Telefon 09452-705.

Kennenlernen und Gemeinsamkeiten finden

Kooperation von Grundschule und Astrid-Lindgren-Schule wirkt Vorurteilen entgegen

Von Anna Kolbinger

Rottenburg. Seit diesem Schuljahr treffen sich Klassen der Grund- und Mittelschule Rottenburg-Hohenthann und des Sonderpädagogischen Förderzentrums Rottenburg Astrid-Lindgren-Schule, um gemeinsam zu musizieren, zu basteln und Sport zu machen. Diese Kooperationsprojekte dienen dazu, sich kennenzulernen, Gemeinsamkeiten zu finden, um so Vorurteilen aufseiten der Schüler, aber auch der Eltern entgegenzuwirken und mehr über die Lernpraxis der anderen Schule zu erfahren.

Begonnen hat die Kooperation der beiden Schulen im vergangenen Sommer. Damals stand fest, dass ein Kind ab dem folgenden Schuljahr von der Astrid-Lindgren-Schule an die Grundschule wechseln werde. Sonderschullehrkraft Julia Rößler und Lehrerin Gabriele Amberger, in deren Klasse der Schüler kommen sollte, organisierten ein Eisessen für die beiden Klassen. So konnte der Schüler seine zukünftige Klasse schon einmal kennenlernen – und seine Mitschüler in spe ihn. Auch ein gemeinsames Sportfest fand im vorangegangenen Schuljahr statt. Dabei wurde aber festgestellt, dass der Rahmen zu groß war und die Schüler deswegen wenig in Kontakt kamen, erzählt Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Schule Sabine Obermeier.

Aus diesem ersten Treffen der jetzigen 2b des Sonderpädagogischen Förderzentrums und der 2a der Grundschule sind im laufenden Schuljahr weitere entstanden. Die beiden Klassen trafen sich wechselseitig, wobei sie schnell Gemeinsamkeiten ihrer beiden Schulen feststellten. Bei weiteren Treffen bastelten sie, machten Sport und erkundeten den Biohof Butz. Auch die Klasse 2c der Grundschule und die Klasse 1A der Astrid-Lindgren-Schule führen gemeinsame Projekte durch. Sie haben bereits Muttertagsgeschenke gebastelt, Sport und Musik gemacht.

Konrektorin der Astrid-Lindgren-Schule Nicole Aubeck und Lehrerin der Klasse 1A, ist überzeugt von dem Konzept: Dadurch dass sich die Kinder teilweise schon vom Kindergarten oder von Vereinen kannten, sei der Umgang miteinander sehr natürlich gewesen. „Es war ein Miteinander und kein Nebeneinander“, erzählt Amberger. Die Treffen hätten – vor allem auf die Kinder ihrer Schule – positive Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung, erklärt Obermeier. Denn durch gemeinsame Aktio-



Gabriele Amberger, Schulleiterin Ulrike Hüttl (beide Grund- und Mittelschule Rottenburg-Hohenthann), Konrektorin Nicole Aubeck, Schulleiterin Sabine Obermeier und Julia Rößler möchten die Kooperationsprojekte auch in Zukunft aufrechterhalten. (Foto: ak)



Beim Spielen lernten sich die Kinder beider Schulen kennen.

nen mit Schülern der Grundschule erfahren sie eine Wertschätzung.

Durch die Projekte könne man so früh wie möglich Vorurteilen entgegenwirken, meint Amberger. Über die Kinder können auch die Eltern erreicht und deren Ängste genommen werden. Denn es sei ein sehr flexibles System, betont Schulleiterin der Grund- und Mittelschule Ulrike Hüttl. Das bedeutet, dass sehr genau darauf geachtet wird, die richtige Schule für ein Kind zu fin-

den und auch immer wieder geprüft wird, ob ein Schulwechsel die sinnvollere Alternative ist – sowohl von der Grundschule in das Sonderpädagogische Förderzentrum Astrid-Lindgren-Schule als auch in die andere Richtung. Denn die Grundschulkindern machen eine Entwicklung durch und „entwickeln“ bedeute auch immer „weitergehen“.

Das Konzept der Kooperation der Schulen befindet sich noch im Entstehungsprozess. Ein Ausbau sei

aber durchaus vorstellbar, sind sich die Verantwortlichen einig. Eine Möglichkeit wäre etwa gemeinsamer Fachunterricht. In jedem Fall werde versucht, die gegenseitigen Besuche aufrecht zu erhalten. Als großen organisatorischen Vorteil sieht Hüttl dabei die Nähe der Schulen zueinander und die damit einhergehenden kurzen Wege.

Trotz des gleichen Lehrplans habe jede Schule ihre eigenen Chancen und Qualitäten zu bieten, erklärt Obermeier. Schon alleine der Unterschied in der Klassenstärke stelle ganz unterschiedliche Anforderungen an die Schüler. Die Kooperationsprojekte dienen den Lehrkräften beider Schulen auch dazu, die Rahmenbedingungen und die Lernumgebung der anderen Schule näher kennenzulernen. Das wirke sich positiv auf die Beratung aus, ist Obermeier überzeugt. Im Bereich der Einschulungsberatung arbeiten die beiden Schulen schon seit einigen Jahren zusammen. Bei Informationsabenden etwa sprechen Lehrkräfte beider Einrichtungen zu den Eltern der angehenden Grundschulkindern.

Das Thema Inklusion werde an ihrer Schule ernst genommen, erklärt Hüttl. Deswegen gebe es für diesen Fachbereich in Person von Lehrerin Sonja Forster eine Ansprechpartnerin. Ihrer Erfahrung nach habe es in den vergangenen Jahren bereits eine Veränderung im Denken der Eltern gegeben, erläutert Hüttl. Viele sehen die Chancen der Astrid-Lindgren-Schule. Es gehe ihnen darum, den richtigen Lernort für ein Kind zu finden, sind sich die Schulleiterinnen einig.



Kinder-Uni zum Thema Strom

Rottenburg. Das letzte Thema im Sommersemester der Kinder-Uni „Wie wird aus Wind und Sonne Strom?“ wurde durch Alois Wittmann, Bürgerenergiegenossen-

schaft Laber vorgestellt. Mit einem kleinen Modelwindrad und einer kleinen Solareinheit als Anschauungsobjekt wurde der Ablauf der Stromgewinnung genau erklärt. Die

jugen Studenten stellten eifrig ihre Fragen, die Wittmann kompetent beantwortete. Zum Abschluss des Sommersemesters erhielt jeder eine Urkunde.



Ausflug auf zwei Rädern

Rottenburg. Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Radfaherwetter unternahm zwölf Radfahrer eine Radtour zum Biergarten Sentehanser in St. Johann bei Herrngiersdorf. Auf dem Laabertalradweg nach Langquaid und weiter über Niederleierndorf ging es nach St. Johann, das nach einviertel Stunden gemütlicher Fahrt erreicht wurde. Bei Kaffee und Kuchen,

Brotzeit, einigen Getränken und guter Unterhaltung war der Aufenthalt recht kurzweilig. Gestärkt fuhr die Radler auf dem gleichen Weg wieder nach Rottenburg zurück. Weitere Radwanderfahrten für alle Rottenburger werden nach Wetterlage geplant und rechtzeitig in der örtlichen Presse und auf der Homepage des RV Concordia bekanntgegeben.